

Inhalt

Förderer des Gesamtwerks der »Geschichte der Stadt Köln«	XV
Vorwort des Herausgebers	1
Einleitung: von der Bischofsstadt zur selbstverwalteten Kommune – Köln im Hochmittelalter	5
1. Von den Anfängen der bürgerlichen Stadt	9
a. Der Aufstand gegen Erzbischof Anno II. (1074)	9
<i>Die Verschwörung (coniuratio) der Bürger</i>	13
<i>Der Hass der Bürger – Annos Flucht</i>	14
<i>Wie organisierte die erzbischöfliche Stadtherrschaft die öffentliche Ordnung?</i>	16
<i>Wer waren die Aufständischen?</i>	17
<i>Das Scheitern des Aufstands</i>	19
<i>Die Auflehnung der Bürger gegen Annos Strafen</i>	21
<i>Der König kann den Bürgern nicht helfen</i>	22
<i>Anno fügt sich der Rechtsbehauptung der Bürger</i>	23
<i>Ein bürgerliches Gemeinwesen als Folge des Aufstands?</i>	24
b. Der Kölner Gottesfrieden von 1083	25
<i>Wesen und Ziel des Gottesfriedens</i>	25
<i>Gab es eine Verbindung zwischen Gottesfriedens- und aufkommender bürgerlich-kommunaler Bewegung?</i>	27
c. Judenschutz von Erzbischof und Bürgern	28
<i>Der Erste Kreuzzug 1096 und der Beginn der Verfolgung der Juden an Mosel und Mittelrhein</i>	28

<i>Bürger bieten Kölner Juden Zuflucht</i>	29
<i>Das Versagen der Stadtherrschaft</i>	31
d. Stadtherr und Bürger um das Jahr 1100	32
2. Die Entstehung der bürgerlichen Stadtgemeinde (1106) 36	
a. Die Parteinahme für Kaiser Heinrich IV.	36
<i>Eine wichtige Voraussetzung: die Rechtsgleichheit der Stadtbewohner</i>	39
<i>Die neuen Stadtbefestigungen</i>	40
<i>Der Sieg über König Heinrich V.</i>	41
b. Wie gestaltete die entstehende bürgerliche Stadtgemeinde ihre Handlungsfähigkeit?	42
<i>Bürgerversammlung und Bürgergemeinde</i>	42
<i>Die selbstbestimmte »Stadtbewährung«</i>	43
<i>Die Teilhabe an der Ausübung der stadtherrlichen Gerichtshoheit</i>	44
<i>Die Kriegsrüstung der Bürger in den Kirchspielen</i>	45
c. Das »Schlüsseljahr« 1106	47
<i>Die Rebellion gegen König Heinrich V.</i>	47
<i>König Heinrich V., Erzbischof Friedrich I. und die politische Selbstbestimmung und bürgerliche Selbstverwaltung nach 1106</i>	47
<i>Der Durchbruch zur kommunalen Verfassung der Stadt</i>	50
<i>Die Kölner coniuratio von 1112 – was besagt diese Nachricht?</i>	51
3. Die fortschreitende Unabhängigkeit der kommunalen Stadt im 12. Jahrhundert 53	
a. Konflikte mit Heinrich V. und Lothar III.	53
<i>Der Deutzer Sieg der Bürger über Heinrich V. im Jahre 1114</i>	54
<i>Der Bündniswechsel der Bürger (1119)</i>	56
<i>Köln und Lothar III.</i>	57
b. Ein lockerer Zügel: Erzbischof Arnold I. (1138–1151)	59
<i>Ein besserer Judenschutz</i>	60
<i>Zwei Vorstöße der Bürger in den kirchlichen Hoheitsbereich</i>	60
<i>Ein Vorstoß der Bürger in den weltlichen Hoheitsbereich</i>	62

c. Kompetenzabgrenzungen: Erzbischof Arnold II. (1151–1156)	63
<i>Das erzbischöfliche Münzregal</i>	63
<i>Bürger geben eine Rechtsbürgschaft für Zollvorrechte in Köln</i>	66
d. Ein meist abwesender Förderer: Erzbischof Reinald von Dassel (1159–1167)	68
<i>Eine befristete Änderung der Verfassung der Sondergemeinden</i>	68
<i>Eine Geldforderung des Erzbischofs und deren Bedienung?</i>	70
<i>Eine Brücke über den Rhein und die Erhebung unter die Stände des Erzstifts</i>	72
e. Mit und gegen Erzbischof Philipp von Heinsberg: die Kölner Bürger in den Auseinandersetzungen mit Kaiser Friedrich Barbarossa	73
<i>Ein Wirtschaftskrieg am Niederrhein (1169–1178)</i>	73
<i>Barbarossas Beistand im Streit um die Stadterweiterung und die neue Stadtbefestigung (1180)</i>	79
<i>Die Kölner Bürger – unter allen »schlechten« Bundesgenossen Barbarossas die besseren</i>	83
f. Letzte Konflikte mit Kaiser Friedrich I. Barbarossa	84
<i>Stadtherr und Bürger werden gemeinsam bestraft</i>	84
g. Ein vorsichtiges Nachgeben Heinrichs VI.	86
<i>Rechtliche Benachteiligung und wirtschaftliche Begünstigung (1190 und 1193)</i>	86
<i>Das große Privileg des englischen Königs Richard Löwenherz (1194)</i>	88
4. Die Stadt Köln im deutschen Thronstreit (1198–1215)	90
a. Die Doppelwahl von 1198 und ihre Folgen	90
<i>Die Stadt Köln als »Wahlmacher« Ottos IV.?</i>	90
<i>England und die Wahl Ottos IV.</i>	92
b. Die Stadt Köln als Bundesgenosse Ottos IV.	95
<i>Die Entscheidung über den Kriegseintritt (Oktober 1198)</i>	96
c. Die Beziehungen zu England nach dem Tod von Richard Löwenherz (1199–1202)	97
<i>Die Bürger garantieren den Zusammenhalt zwischen dem welfischen König und dem Kölner Erzbischof (September 1202)</i>	99

<i>Der Papst und der englische König setzen auf die Treue der Bürger zu Otto IV. (1203–1205)</i>	102
d. Der Krieg auf dem Rhein und König Philipps gescheiterte Belagerung der Stadt (29. September–2. Oktober 1205)	105
<i>Papst Innozenz III. garantiert die Rechte und Freiheiten der Bürger und der Stadt (23. Dezember 1205)</i>	107
e. Der Übertritt der Stadt Köln zu Philipp von Schwaben (November 1206)	108
<i>Die Streitbeilegung (compositio)</i>	108
f. Der Aufenthalt König Philipps in der Stadt (21.–30. April 1207)	112
g. Die Stadt Köln im zweiten deutschen Thronstreit	114
h. Kölns englisch-welfische Parteinahme im Vorfeld der Schlacht von Bouvines (1212–1214)	115
i. Kölns Unterwerfung unter König Friedrich II. (1215)	117
 5. Gliederung und Ausbau des hochmittelalterlichen Stadtgebiets	121
a. Die Römer- und die Rheinvorstadt	121
b. Der Stadtbereich	123
<i>Burgbann und Bannmeile</i>	123
c. Die Stadterweiterungen von 1106 und 1179/80	125
d. Der Ausbau der Stadt	127
<i>Die Grundlagen und die Quellen</i>	127
<i>Der Bezirk St. Martin</i>	127
<i>Der Bezirk St. Brigida mit Unterlan</i>	130
<i>Der Bezirk St. Alban</i>	132
<i>Der Bezirk St. Laurenz</i>	134
<i>Das Judenviertel</i>	135
<i>Der Bezirk St. Peter</i>	137
<i>Der Bezirk St. Kolumba</i>	138
<i>Der Bezirk St. Aposteln</i>	140
<i>Der Bezirk Airsbach</i>	143
<i>Der Bezirk Niederich</i>	144
<i>Der Bezirk St. Severin</i>	146
<i>Der Bezirk St. Mauritius (Weyerstraße)</i>	149
<i>Der Bezirk St. Gereon / St. Christoph</i>	151
<i>Der Bezirk Eigelstein</i>	153
<i>Der Bezirk Hacht</i>	154

6. »Edle und Bürger niederen Standes«: das gesellschaftliche Gefüge einer hochmittelalterlichen Metropole	156
a. Der Zuzug	156
b. Die städtische Gesellschaft im Hochmittelalter	158
<i>Die Führungsschicht im 12. und 13. Jahrhundert</i>	158
<i>Die Geschlechter</i>	161
<i>Die bürgerlichen Ministerialen</i>	175
<i>Die Mittelschicht</i>	177
<i>Die Unterschicht</i>	179
<i>Frauen</i>	181
<i>Die Kölner Juden</i>	183
<i>Hochadel</i>	190
7. Stadtherr, Stadtgemeinde und kommunale Führungsorgane: Verfassung und Verwaltung unter erzbischöflicher Herrschaft	193
a. Die weltliche Gerichtsorganisation der Erzbischöfe	193
<i>Der Erzbischof als höchster weltlicher Richter</i>	193
<i>Der Burggraf</i>	195
<i>Der Stadtvogt</i>	195
<i>Untergraf und Untervogt</i>	196
<i>Die Schöffen</i>	197
b. Die vom Stadtherrn abhängigen Bezirksgerichte	199
<i>Das Gericht Niederich</i>	199
<i>Das Gericht Airsbach</i>	200
<i>Das Gericht Unterlan</i>	201
c. Die weltliche Gerichtsbarkeit in den Außenbezirken	201
d. Grundherrliche Gerichte von Kirchen	203
e. Der Erzbischof als höchster geistlicher Richter	203
f. Immunitäten	205
g. Bürger und Stadt	205
<i>Die Gemeinde</i>	205
<i>Die Stadtgemeinde</i>	205
<i>Die »Volks«-Gemeinde</i>	207
h. Die Richerzeche	209
<i>Das Stadtsiegel</i>	213
i. Die Sondergemeinden	214
<i>Anfänge und frühe Organisation</i>	214
<i>Das Bürgerrecht</i>	217

<i>Besitz</i>	218
<i>Das Schreinswesen</i>	218
j. Bruderschaften	222
k. Rechtsschutz durch Kaiser, Könige und Päpste	223
l. Die städtische Verwaltung	225
<i>Öffentliche Plätze und Gebäude</i>	225
m. Das Wehrwesen	226
n. Das Finanzwesen	228
<i>Grundbesitz</i>	231
 8. »Sehr gut, vollkommen und hergestellt zu Köln«: Handwerk, Kunsthandwerk, Gewerbe und Handel – die Kölner Wirtschaft im Hochmittelalter	232
a. Ein fruchtbare Umland	232
b. Handwerk und Gewerbe	233
<i>Der örtliche Bedarf</i>	233
<i>Der Export</i>	237
<i>Das Kunsthandwerk</i>	240
c. Die Gilde	245
d. Zur Entstehung der Zünfte	246
e. Der Handel: Verkehrslage und Verkehrsmittel	247
f. Fernhandel	251
<i>England</i>	257
<i>Kölner Händler in Europa</i>	259
<i>Messen und Märkte</i>	260
g. Der Kölner Stapel	263
h. Köln und die Entstehung der Deutschen Hanse	265
i. Das Geldwesen	266
<i>Kölner Pfennig und Kölner Mark</i>	266
<i>Die Münzerhausgenossen</i>	270
 9. »Ganz dem Dienste Gottes zugewandt« – Kirche und Bürger: fromme Schwestern, Bettelmönche, selbstbewusste Pfarrgenossen	272
a. Die Gründung geistlicher Konvente	272
<i>Frauenklöster</i>	272
<i>Die Niederlassungen der Ritterorden</i>	278
<i>Die Klöster der Bettelorden</i>	280
b. Die Pfarreien	285

<i>Systematischer Ausbau des Pfarrnetzes</i>	285
<i>Die Pfarrvermögen in bürgerlicher Verwaltung</i>	289
<i>Pfarrer</i>	290
<i>Bürgerliches Pfarrerwahlrecht</i>	294
 10. Köln in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts:	
die erzbischöfliche Stadtherrschaft bis zum Großen Schied	298
a. »Ein guter Herzog« – Erzbischof Engelbert I. von Berg (1216–1225)	298
<i>Engelbert und der unterdrückte Kölner Rat von 1216</i>	300
<i>Engelberts Ende 1225</i>	303
b. Ein verkannter Nachfolger? – Erzbischof Heinrich I. von Müllenark (1225–1238)	306
<i>Ein Kompromiss zwischen Stadtherrn und Stadt</i>	307
<i>Deutz, das Reich und eine englische Prinzessin</i>	310
<i>Konflikte mit den »Weisen« und dem Klerus</i>	315
c. »Ein jähzorniger und kriegerischer Mann« – Erzbischof Konrad von Hochstaden (1238–1261)	318
<i>Ein nachgiebiger Stadtherr</i>	319
<i>Konrad von Hochstaden und die rheinischen Großen</i>	324
<i>Die Stadt im Spannungsfeld der erzbischöflichen</i>	
<i>Reichspolitik</i>	327
<i>Der Kleine Schied von 1252</i>	330
<i>Der Große Schied von 1258</i>	334
<i>Das Scheitern des Großen Schieds –</i>	
<i>die »Revolution von oben«</i>	342
 11. Für bürgerliche und städtische Freiheiten:	
das Ringen um das Stadtregiment bis zur Schlacht von Worringen	347
a. Konflikte ohne Ende: Köln und Erzbischof Engelbert II. (1261–1274)	347
» <i>Ein in seinen Unternehmungen wenig glücklicher Mann</i> «	347
<i>Die Waffen eines Erzbischofs: offener Krieg, Verrat</i>	
<i>und Hinterlist</i>	350
<i>Die Overstolzen gegen die »Weisen«: der Überfall an</i>	
<i>der Ulrepforte</i>	354
b. Die Entscheidung: Köln und Erzbischof Siegfried von Westerburg	361

<i>Der Auftakt: eine regelrechte Freundschaft</i>	362
<i>Die Jahre »friedlicher Uneinigkeit«</i>	365
<i>Siegfried von Westerburg und der Limburger Erbfolgekrieg</i>	367
<i>Der Limburger Erbfolgekrieg und die Stadt Köln</i>	371
<i>Der Umschwung: Köln schließt sich den Feinden des Erzbischofs an</i>	374
<i>5. Juni 1288: die Schlacht von Worringen</i>	377
<i>Das Nachspiel: »Friedensschluss ohne Frieden«</i>	383
12. Das Bild der Stadt am Ende des 13. Jahrhunderts	386
a. Die Stadtbefestigungen	387
b. Der Dom – »Mutter und Meisterin aller Kirchen Deutschlands«	390
<i>Der Alte Dom</i>	391
<i>Der gotische Dom</i>	395
c. Stiftskirchen	398
d. Klosterkirchen	416
e. Pfarrkirchen	423
f. Sakralbauten im jüdischen Viertel	428
g. Profane Gebäude und Bürgerhäuser	430
h. Die »Infrastruktur« – ein Beispiel: Wasserversorgung und -entsorgung	436
Ausblick: Köln an der Wende zum Spätmittelalter	441
Anhang	
Glossar	447
Bibliografische Angaben	451
1. Verzeichnis der abgekürzt zitierten Quellensammlungen und -werke sowie Regesten	451
a. <i>Quellensammlungen</i>	451
b. <i>Einzelne Quellenwerke</i>	453
c. <i>Regesten</i>	454
2. Verwendete Abkürzungen	454
a. <i>Zeitschriften und Reihen</i>	454
b. <i>Weitere Abkürzungen und Siglen</i>	455

3. Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur	455
4. Auswahlbibliografie	462
Anmerkungen	473
Personenregister	515
Sach- und Ortsregister	525
Bildnachweis	548